

Interpellation Nr. 31 (April 2026)

26.5099.01

betreffend Ausweitung des Rangerdienstes auf den Matthäusplatz und die Erlenmatt

Der Rangerdienst auf der Dreirosenanlage hat sich in den vergangenen Jahren als wirkungsvolle Massnahme zur Stabilisierung der Situation im öffentlichen Raum erwiesen. Durch die sichtbare Präsenz der Ranger, ihre niederschwellige Ansprache verschiedener Nutzergruppen sowie ihre Vermittlungs- und Deeskalationsarbeit konnten Nutzungskonflikte reduziert und das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung verbessert werden.

Gerade in den Sommermonaten steigt die Nutzung öffentlicher Plätze im Kleinbasel deutlich an. Neben der Dreirosenanlage gehören insbesondere der Matthäusplatz sowie das Gebiet der Erlenmatt zu stark frequentierten Aufenthaltsorten. Unterschiedliche Nutzungsansprüche führen dort immer wieder zu Konflikten, Lärmbelastungen oder Littering. Eine frühzeitige präventive Präsenz kann dazu beitragen, Spannungen zu vermeiden und die Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen zu sichern.

Die Erfahrungen auf der Dreirosenanlage zeigen, dass Ranger im öffentlichen Raum wichtige Aufgaben im Bereich Sicherheit, Intervention und Prävention übernehmen können. Dazu gehören insbesondere die niederschwellige Ansprache von Nutzerinnen und Nutzern, Beratung und Sensibilisierung, die Vermittlung bei Konflikten sowie die Zusammenarbeit mit Polizei, Sozialarbeit, Quartiertreffpunkten und weiteren relevanten Stellen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob der bestehende Rangerdienst auf der Dreirosenanlage ab Sommer 2026 auf den Matthäusplatz sowie das Gebiet der Erlenmatt ausgeweitet werden kann?
2. Welche personellen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen stehen derzeit für den Rangerdienst auf der Dreirosenanlage zur Verfügung?
3. Würden die bestehenden Ressourcen ausreichen, um zusätzlich den Matthäusplatz sowie das Gebiet der Erlenmatt abzudecken?
4. Falls die bestehenden Ressourcen nicht ausreichen: Mit welchem zusätzlichen Personal- und Sachaufwand wäre eine Ausweitung des Rangerdienstes auf diese beiden Orte verbunden?
5. Welche zusätzlichen finanziellen Mittel wären erforderlich, um eine entsprechende Ausweitung des Rangerdienstes während der Sommermonate zu ermöglichen?
- 5.1 Welche Departemente, Fachstellen oder Organisationen sind aktuell in den Rangerdienst beziehungsweise in Aufgaben im Bereich Sicherheit, Intervention und Prävention im öffentlichen Raum eingebunden?
 - a. Wie hoch sind dabei die jeweiligen personellen und finanziellen Ressourcen (bitte um eine Auflistung, welches Departement über wie viele personelle Ressourcen verfügt)?
 - b. Welche konkreten Aufgaben übernehmen diese Stellen (bitte um eine detaillierte Auflistung)?
6. Welche Rolle könnten Quartierorganisationen, soziale Einrichtungen, Quartiertreffpunkte oder andere lokale Akteure bei einer möglichen Ausweitung des Rangerdienstes auf den Matthäusplatz und die Erlenmatt übernehmen?

Mahir Kabakci